

Jahresbericht 2008 / 2009 der Fachgruppe Planen&Bauen

Die Fachgruppe Planen & Bauen verfolgt weiterhin intensiv das Ziel Mediation bei Planungsvorhaben und in der Projektabwicklung zu etablieren. Kontakte zu Ingenieurkammern und Verbänden wurden durch Vorträge zu Konfliktbearbeitung mit Mediation und Konfliktprävention durch Anwendung der Mediationsprinzipien vertieft. Ein wichtiger Baustein ist hierbei die Kooperation mit INQA-Bauen (Initiative **Neue Qualität des Bauens**, www.inqa-bauen.de), eine bundesweite Initiative zur Verbesserung der Qualität am Arbeitsplatz aller Partner der Bauwirtschaft, hierzu gehören Sozialpartner, Bauherrenverbände, Fachverbände, Bund, Länder und Unternehmen. Die Fachgruppe ist federführend an der Konkretisierung eines Leitfadens zur Verbesserung der Kommunikationsprozesse bei Planungs- und Bauvorhaben beteiligt. Es ist Ziel, Vorgaben und Empfehlungen zu entwickeln, die dazu beitragen den Planungs- und Bauablauf möglichst effektiv und effizient zu gestalten. Durch einen kooperativen Kommunikationsstil zwischen Planer, Projektsteuerer und Ausführende sollen aufkeimende Probleme im Vorfeld gelöst werden, anstatt aufgetretene Probleme als Nachträge zu verhandeln. Die Anwesenheit von FG Mitgliedern bei den regelmäßigen Treffen mit den INQA-Bauen Partnern hat bereits dazu geführt, dass von den Teilnehmern „Mediation“ als ein Instrument zur Konfliktbearbeitung in der Bauwirtschaft anerkannt wird.

Bei einer Veranstaltung in Köln mit VertreterInnen aus Politik und Verwaltung haben Mitglieder der Fachgruppe zum Thema „Die Bürger reden mit - wir diskutieren mit“ sich aktiv an der Diskussion beteiligt. Der Rat der Stadt Köln hat Ende 2006 eine Leitlinie für die Bürgerbeteiligung beschlossen. Was bedeutet das konkret? Welche Chancen bietet eine frühzeitige Einbeziehung von BürgerInnen in der Stadtplanung, bei Planungen zu Innenraumverdichtung und Innenhofbebauungen? Welche Perspektiven ergeben sich durch Mediation und Moderation bei Planungs- und Bauvorhaben? Es war eine lebendige, informative Diskussion unter Beteiligung des ehemaligen Regierungspräsidenten Herrn Jürgen Roters, der im August 2009 als Oberbürgermeister der Stadt Köln kandidiert.

Beim FG Treffen im Januar haben wir uns u.a. mit der Fragestellung befasst: „Wie können wir die Kommunen auf uns und auf Mediation aufmerksam machen?“ Wir haben intensiv in Kleingruppen diskutiert, mit Hilfe von Rollenspielen uns in die kommunalen Vertreter hineinversetzt und kreative Ideen entwickelt. Bis zum nächsten Treffen im Oktober wird eine Arbeitsgruppe die diskutierten Ansätze zur Etablierung der Mediation in der Verwaltung konkretisiert.

Mitglieder der Fachgruppe sind aktiv bei der Vorbereitung und Durchführung des Mediations Camps 2009 (www.mediationscamp.org) in Hannover beteiligt. Das MediationsCamp bietet die Möglichkeit erster Zugänge aber auch vertiefender Erfahrungen mit Mediation und Gewaltfreier Kommunikation und dient dem Ausprobieren, Erfahren und Erleben. Hierfür stellen MediatorInnen ihre Zeit und ihre Kompetenzen kostenlos zur Verfügung und bieten Mediationen an, in denen konkrete Konflikte bearbeitet und Hilfestellungen für den weiteren Umgang damit gegeben werden.

Bei dem Stuttgarter Mediationstag unter dem Motto „Konflikte als Chance – Mediation als Weg“ waren Mitglieder der Fachgruppe mit einem Informationstand vertreten.

Die Fachgruppe hat sich wie bisher an der Verbandsentwicklung beteiligt, hat Seminare und Workshops beim BM-Kongresses in München durchgeführt, war auf den Leitungskonferenzen vertreten und hat sich bei den regionalen Zukunftskonferenzen beteiligt. Die Mitgliederzahl steigt kontinuierlich. Das nächste zweitägige Fachgruppentreffen wird im Oktober in Köln stattfinden.

Juli 2009
Hannover / Ober-Ramstadt / Köln
Das Leitungsteam
Ilse Erzigkeit
Roland Schüler.
Bärbel Weichhaus,